

Veranstalter wollen Sekundärmarkt mit Klagen trockenlegen

Der Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft (bdv) kündigt „umfassende Maßnahmen“ an, um den gewerblichen Zweitverkauf von Eintrittskarten zu unterbinden.

Über den bdv

Der Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft bdv vertritt und berät alle Sparten des Veranstaltungsgewerbes und der Künstlerbetreuung, von den Konzert- und Tourneeveranstaltern über Gastspieldirektionen bis hin zu Künstlermanagern und Eventagenturen. Er vertritt mehr als 240 eigene Mitglieder sowie die im Internationalen Fachverband Show- und Unterhaltungskunst zusammenschlossenen Unternehmen.

Hamburg_18_05 – Der bdv-Vorstand will „nachhaltig und dauerhaft alle rechtlich gebotenen Maßnahmen“ gegen den illegalen Tickethandel ergreifen. Verbandsjustiziar und Rechtsanwalt Dr. Johannes Ulbricht, erklärt: „Der bdv wird ab sofort in jedem ihm bekannt werdenden Einzelfall Unterlassungsklagen gegen gewerbliche Weiterverkäufer von Tickets unserer Mitglieder einleiten.“ Zudem habe sich seine Kanzlei in den vergangenen Monaten sehr intensiv mit den rechtlichen Erfolgchancen derartiger Verfahren und der Erarbeitung einer erfolgreichen Angriffstrategie befasst. „Leider wurde hier in der Vergangenheit einiges falsch gemacht.“ Der Zweithandel mit Tickets habe sich in den zurückliegenden Jahren zunehmend zu einer wirtschaftlichen Bedrohung

des Veranstaltungsmarktes entwickelt, sagt Ulbricht. Nach Ansicht von bdv-Präsident Jens Michow leidet das öffentliche Bild der Branche dabei ebenso unter überkauften Tickets auf dem Zweitmarkt wie die Veranstalter selbst: „Nicht nur der Rufschaden und die Verärgerung der Konzertbesucher, sondern vor allem die Reduktion der Kaufkraft des Publikums durch für überkaufte Tickets verschwendetes Geld schaden unseren Mitgliedern zunehmend.“ Viele Veranstalter und Künstler hielten es offenbar nicht für lohnend, Anwalts- und Gerichtskosten in ein juristisches Vorgehen gegen Sekundärhändler zu investieren, weil sie der Meinung seien, dass für jeden juristisch unterbundenen Ticketweiterverkäufer an anderer Stelle im Internet ein neuer aktiv werde.



Wollen gegen Weiterverkäufer vorgehen: die bdv-Verantwortlichen Jens Michow (links) und Johannes Ulbricht

„Hier wird der Verband nun stützend eingreifen“, verspricht Ulbricht. bdv-Mitglieder sollen demnach in neuen Verfahren auch bei einem Misserfolg vor Gericht von allen Kostenrisiken freigehalten werden. „Sofern wir jetzt nicht mit Nachdruck etwas unternehmen, wird das Geschwür immer weiter wachsen“, warnt Michow. *Dietmar Schwenger*

Mehr zum Thema

www.bdv-online.com